

Die Inspektionen Kriminalitätsbekämpfung in der Bundespolizei – Chancen und Risiken in der Zusammenarbeit mit den kriminalpolizeilichen Bereichen anderer Sicherheitsbehörden

Abstract zur Masterarbeit von Jessica Schütte

In der vorliegenden Masterarbeit wird die Effektivität der aktuellen deutschen Sicherheitsarchitektur diskutiert. Vor dem Hintergrund der sich verändernden Sicherheitslage werden der föderalistische Aufbau, das Trennungsgebot und die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene hinterfragt.

Durch die literaturtheoretische Herangehensweise wird die Masterarbeit in den aktuellen wissenschaftlichen Kontext eingebettet, während die Schwerpunktsetzung auf die Bundespolizei zu einer so noch nicht vorhandenen neuen Zusammensetzung führt. Der Fokus liegt auf der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Behörden, insbesondere der Bundes- und Landespolizei sowie dem Zoll. Ausgehend von den Inspektionen Kriminalitätsbekämpfung in der Bundespolizei wird zur Veranschaulichung der operativen Arbeit der Phänomenbereich Schleusung gewählt. Exemplarisch werden ausgewählte Formen der Zusammenarbeit vorgestellt und analysiert. Zudem werden rechtliche Voraussetzungen der Datenübermittlung untersucht. Aufgezeigt wird, dass informationstechnische Datensysteme nicht durchgehend zielführend aufgebaut sind.

Die These der Masterarbeit lautet, dass durch die Bundespolizeiinspektionen Kriminalitätsbekämpfung gemeinsam mit anderen Sicherheitsbehörden durchgeführte Ermittlungsverfahren nicht immer, sondern nur unter bestimmten Voraussetzungen empfehlenswert sind. Auf der Ebene der Kriminalpolitik wird die Instrumentalisierung von Sicherheitsthemen diskutiert, während auf den Bürger bezogene Punkte wie Stigmatisierung und das weitere strafrechtlich relevante Verhalten verglichen werden. Abstrahierend wird in der Masterarbeit das Spannungsfeld zwischen Freiheit und Sicherheit thematisiert.

Wesentliche Erkenntnis ist, dass die Gestaltung von Sicherheit ein stetiger gesellschaftlicher Aushandlungsprozess ist und folglich immer Teil der öffentlichen Diskussion sein wird. Diese Masterarbeit ist insbesondere für Studierende der Kriminologie interessant. Es werden unter anderem polizeiwissenschaftliche, staatsrechtliche und psychologische Aspekte angesprochen.